

## Angebot der TelefonSeelsorge wächst seit 50 Jahren

Konferenz in Vierzehnheiligen bereitet den 50sten Geburtstag der TelefonSeelsorge vor

Im September feiert die TelefonSeelsorge ihr 50-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen auf diesen Geburtstag standen am 11. Mai 2006 im Mittelpunkt der Jahrestagung der TelefonSeelsorge in Vierzehnheiligen. Die Leiterinnen und Leiter der insgesamt 105 TelefonSeelsorge-Stellen in Deutschland nahmen die Vorbereitungen auf das Jubiläum zum Anlass, Rückschau zu halten und vor allem Perspektiven für die kommenden Jahre auszuloten. Seit der Gründung der ersten TelefonSeelsorge-Stelle vor 50 Jahren ist das Angebot der TelefonSeelsorge stetig gewachsen und hat sich entsprechend der gesellschaftlichen Veränderungen und dem Stand der Technik weiterentwickelt. Heute führen über 7.000 vorwiegend ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich etwa 2 Millionen Gespräche mit Ratsuchenden. Darüber hinaus nutzt die TelefonSeelsorge auch das Internet. Im vergangenen Jahr gab es etwa 1.000 Kontakte mit Ratsuchenden via verschlüsselter Webmails oder verschlüsseltem Chat.

Einen Einblick in die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungstendenzen im Bereich der Telekommunikation gab auf der Tagung Stephan Althoff, Leiter Sponsoring und Kommunikationsstrategie der Deutschen Telekom AG. Schon seit den 70er Jahren unterstützt das Unternehmen, damals noch das Ministerium für Post und Telekommunikation, das telefonische Seelsorgeangebot. Seit 1997 übernimmt die Deutsche Telekom die Gesprächskosten im Wert von 2,4 Mio. € pro Jahr und ermöglicht damit, dass Ratsuchende die bundesweit einheitliche freecall 0800er Rufnummer kostenfrei nutzen können: die 0800-1110111 für die evangelische TelefonSeelsorge und die 0800-1110222 für die katholische TelefonSeelsorge. „Für die Deutsche Telekom ist die Unterstützung der TelefonSeelsorge in besonderer Weise Ausdruck ihres Engagements für das Gemeinwohl“, so Althoff in Vierzehnheiligen.

Die TelefonSeelsorge ist ein gemeinsames Projekt der katholischen und evangelischen Kirche. „Die beiden Kirchen arbeiten hier so eng zusammen wie in kaum einem anderen Feld – und zwar sowohl auf der Ebene der Stellen vor Ort als auch auf der regionalen und auf Bundesebene“, erläuterte Superintendent Dieter Schütte, Vorsitzender der Evangelischen Konferenz für TelefonSeelsorge und Offene Tür e. V. Als einen „Dienst an der Menschlichkeit in unserer Gesellschaft“ bezeichnete Domkapitular Andreas Möhrle die Arbeit der TelefonSeelsorge. Möhrle ist Vorsitzender der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, TelefonSeelsorge und Offene Tür e. V. „Gerade aus dem Bereich der Suizidprävention und Krisenintervention ist die TelefonSeelsorge nicht mehr wegzudenken“, betonte der Domkapitular.

Die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der TelefonSeelsorge finden am 16. September dieses Jahres in Berlin statt. Nach einem ökumenischen Gottesdienst im Berliner Dom, zu dem rund 2.000 Teilnehmer erwartet werden, wird es auch einen Festakt in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom geben, bei dem Bundespräsident Horst Köhler die Festrede halten wird. An dem Festakt nehmen auch der Berliner Erzbischof, Georg Kardinal Sterzinsky, der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirchen in Deutschland, Bischof Dr. Wolfgang Huber, und der Vorsitzende der Deutschen Telekom AG, Kai-Uwe Ricke, teil. Genauere Informationen über die Feierlichkeiten senden wir Ihnen im Vorfeld zu.

4. Mai 2006